

Erste Group zeigt in der Krise Stärke - operatives Ergebnis stieg in den ersten drei Quartalen 2009 um 26,6%

[Zurück](#)

30.10.2009

EUR 720,1 Mio Periodenüberschuss spiegelt höhere Risikokosten wider

Highlights:

- Die Erste Group erwirtschaftete in den ersten drei Quartalen 2009 ein Rekordbetriebsergebnis in der Höhe von EUR 2.776,9 Mio. Gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres ist dies ein Plus von 26,6%. Dazu trug ein starkes Wachstum der Betriebseinnahmen auf EUR 5.657,2 Mio (+7,8%) ebenso bei wie wesentlich niedrigere Betriebsausgaben; diese sanken um 5,7% auf EUR 2.880,3 Mio.
- Der Anstieg der Betriebserträge in den ersten drei Quartalen 2009 wurde durch den Zinsüberschuss und das Handelsergebnis getrieben: Der Zinsüberschuss stieg im Jahresvergleich um 7,5% auf EUR 3.840,9 Mio, basierend auf einem leichten Anstieg der Kundenforderungen – das Kreditwachstum seit Jahresbeginn lag bei 3,0% auf EUR 130 Mrd – und einer stabilen Zinsspanne in allen Ländern. Das weiterhin starke Handelsergebnis resultierte hauptsächlich aus dem Zinsgeschäft (Anleihenhandel, Geldmarktgeschäft), sowie dem Devisen- und Aktienhandel.
- Die Risikokosten stiegen im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2008 auf EUR 1.449,2 Mio (+140,6%) bzw. auf 151 Basispunkte (1-9 08: 67 Basispunkte) im Verhältnis zu den durchschnittlichen Kundenforderungen. Haupttreiber waren das Privatkunden- und KMU-Geschäft in Rumänien, Ungarn und der Slowakei, sowie im dritten Quartal 2009 auch die Erhöhung der Deckung notleidender Forderungen durch Risikovorsorgen von 55,2% zum Halbjahr auf nunmehr 56,7%. Der Anstieg der Quote der notleidenden Kredite (NPL) schwächte sich im dritten Quartal 2009 ab; die NPL-Quote bezogen auf das gesamte Kreditrisiko lag nach 2,9% Ende 2008 und 3,6% zum Halbjahr 2009, bei nunmehr 3,8%. Bezogen auf die Kundenforderungen lag der Anteil der notleidenden Kredite bei 6,3% (Ende 2008: 4,7%, Halbjahr 2009: 5,9%).
- Der Saldo aus sonstigem betriebliche Erfolg sowie den Ergebnissen aus allen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten verbesserte in den ersten drei Quartalen 2009 von EUR -269,4 Mio auf EUR – 249,8 Mio. Während sich der sonstige betriebliche Erfolg wesentlich verschlechterte, gab es eine positive Entwicklung beim Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten. Die Verbesserung resultiert hauptsächlich auf höheren Wertpapierbewertungen im „Fair Value“-Bestand, während das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerte-AfS vor allem durch Abschreibungen bei Sparkassen negativ beeinflusst wurden.
- Der Konzernperiodenüberschuss betrug in den ersten drei Quartalen 2009 EUR 720,1 Mio nach EUR 1.463,0 Mio im Vorjahr (bereinigt um die Erlöse aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts EUR 861,7 Mio). Auf bereinigter Basis ergab sich somit ein Rückgang von 16,4%.
- Die Tier 1-Quote (Kreditrisiko) verbesserte sich zum 30. September 2009 auf 8,6% (2008: 7,2%). Dazu trug auch die Emission von Partizipationskapital bei, wobei EUR 1.224 Mio von der Republik Österreich und EUR 540 Mio von privaten Investoren gezeichnet wurden. Die risikogewichteten Aktiva stiegen zum 30. September 2009 um 2,8% auf EUR 107 Mrd, aber sanken im Quartalsvergleich, auf Grund positiver Effekte aus Optimierungsprojekten.

Erste Group zeigt in der Krise Stärke - operatives Ergebnis stieg in den ersten drei Quartalen 2009 um 26,6% – EUR 720,1 Mio Periodenüberschuss spiegelt höhere Risikokosten wider



[Download \[jpg; 727.1 KB\]](#)



[Download \[jpg; 695.6 KB\]](#)



[Download \[jpg; 999.7 KB\]](#)

[Zurück](#)
